

Bleibt alles anders

LIEZEN Am vergangenen Dienstag luden Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser, Nationalratsabgeordnete Elisabeth Hakel und Bundesrätin Johanna Köberl zu einer Pressekonferenz in Sachen „Das Sparpaket und die dadurch auftretenden Probleme im Sozialbereich“ in den Liezenerhof ein.

Und eine Botschaft wurde dabei klar und unmissverständlich an den Mann gebracht: Die Schwarzmalerei diverser grüner Klubobfrauen sei unverantwortlich den Betroffenen gegenüber!

Zwar räumte Schrittwieser ein, dass die steirischen Konsolidierungsmaßnahmen auch vor seinem Ressort nicht Halt machen würden. Diverse Kürzungen (zum Beispiel an den Maximalstunden der Freizeitasistenz) seien aber eher als Umstrukturierungen zu verstehen. Schrittwieser versuchte die Anwesenden in weiterer Folge mit starken Worten davon zu überzeugen, dass einem Qualitätsverlust in der Pflege und Betreuung mit allen Mitteln entgegen-

gearbeitet würde.

Auf die Frage nach einer positiven Entscheidung über die seit langem geplante Neuerrichtung eines Wohnhauses der Lebenshilfe von Bad Aussee, antwortete Schrittwieser allerdings kurz und prägnant mit einem „Nein“. Bis frühestens 2012 würden im Sozial-Sektor keine neuen Verträge unterzeichnet. Außerdem sei das Ausseer Anliegen eher unten auf der steiermarkweiten Prioritätenliste angesiedelt.

Als Grundtenor des Informationsgespräches blieb die Aussage des Landesrates: „Schluss mit der Verunsicherung! Am Sozialsektor wird sich nichts verändern!“ Ob zum Guten oder zum Schlechten blieb allerdings dahingestellt.



V.l.n.r.: Bundesrätin Johanna Köberl, Soziallandesrat Siegfried Schrittwieser und Nationalratsabgeordnete Elisabeth Hakel sprachen im Liezenerhof über das heikle Thema „Sozialsparepaket“.